Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Hunsrück-Zeitung
Dienstag, 30. Dezember 2025
Seite 15

Dienstag, 30. Dezember 2025, Rhein-Hunsrück-Zeitung, Seite 15

Rhein-Hunsrück: Müllgebühren bleiben stabil

Von Andreas Nitsch



Frohe Kunde: Die Müllgebühren im Rhein-Hunsrück-Kreis werden nicht angehoben. Foto: Verena Kaspar/RHE

Im neuen Jahr ändert sich die Abfuhrroutine im Kreis

Rhein-Hunsrück. Erfreulicherweise bleiben im Rhein-Hunsrück-Kreis die Abfallgebühren auch im Jahr 2026 stabil. Dies teilt Thomas Lorenz, Vorstand Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE), im Gespräch mit unserer Zeitung mit. Diese Nachricht sei, so betont er, ein wichtiges Signal für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis. Gleichzeitig stehe aber auch eine bedeutende Neuerung bevor: Ab dem kommenden Jahr werden die Abfalltouren im gesamten Kreisgebiet optimiert, fügt Tobias Fichtel, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement, hinzu.

Die bis dato letzte Gebührenerhöhung liegt schon länger zurück. Dies war im Jahr 2020 der Fall. „Wir sind richtig gut durch die Krisenjahre gekommen“, sagt Lorenz. Und die jüngste Rechnungsprüfung habe für das Jahr 2024 sogar einen beachtlichen Überschuss ergeben. Von diesem und dem Jahr davor könne die RHE nun profitieren. Gleichwohl verweist der RHE-Vorstand darauf, „dass wir von Jahr zu Jahr schauen müssen, was möglich ist“. Wie entwickelt sich der Dieselpreis? Wo liegen die Papiererlöse? Diese und weitere Faktoren müssen berücksichtigt werden.

Eine Änderung für die Bürger und somit für die Verbraucher wird es im nächsten Jahr dennoch geben. Ab Januar gibt es im gesamten Kreisgebiet neu zusammengestellte Touren. Rückblick: Vor 20 Jahren hat Rhein-Hunsrück Entsorgung die Müllabfuhr übernommen. Zuvor war das Unternehmen Remondis zuständig. Die RHE hat eigene Logistikpläne erstellt, um so effizient wie möglich zu sein. Doch in den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich viel getan – vor allem in städtebaulicher Sicht. Unter anderem sind zahlreiche Neubaugebiete entstanden, und somit mussten immer mehr Verbraucher bedient werden. „Mit der Zeit haben sich Routinen ergeben, die nicht mehr ganz so effizient waren“, erklärt der für die Abfalllogistik zuständige Torsten Schmidt. Das sollte verbessert werden.

Dafür hat sich RHE externe Unterstützung ins Haus geholt. INFA – diese Abkürzung bedeutet Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH – unterstützt öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger und Unternehmen, insbesondere Entsorgungsbetriebe sowie EU, Bund und Länder bei ihrer täglichen Arbeit mit Beratung, Begleitung und Lösungen. Das Unternehmen hilft, kommunale Bereiche zu planen, Entscheidungen zu treffen sowie die Qualität und Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Für die Neuplanung der Touren, die im September abgeschlossen werden konnte, hat INFA eine eigene Software eingesetzt. Nun steht der RHE eine deutlich effizientere Tourenplanung zur Verfügung. Kürzere Zwischenfahrten, optimal ausgelastete Fahrzeuge und klar abgegrenzte Bezirke sorgen künftig für eine gleichmäßigere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten. „Diese Anpassungen dienen der Effizienzsteigerung, einer besseren Ressourcennutzung, aber auch der Entlastung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erläutert Torsten Schmidt.

Schmidt und Fichtel weisen aber auch darauf hin, dass es zum Jahreswechsel in Einzelfällen einmalig zu leicht verlängerten Abfuhrintervallen kommen wird. Die neuen Abfuhrtermine sind dieser Tage per Brief in alle Haushalte des Rhein-Hunsrück-Kreises übermittelt worden. „Diesen Plan kann man sich beispielsweise gut an den Kühlschrank pinnen“, rät

RHE-Vorstand Thomas Lorenz. Fichtel informiert außerdem darüber, dass sich auch die gewohnten Abholzeiten ändern können. „Wenn etwa bisher im Ort X die schwarze Tonne schon morgens um 6 Uhr geleert worden ist, kann es sein, dass dies nun erst um 11 oder 12 Uhr geschieht“, erklärt er.

Für Fragen oder Rückmeldungen steht den Bürgern darüber hinaus die Service-Hotline 06763/302065 zur Verfügung.

Neue Annahmestelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte

Die Rhein-Hunsrück Entsorgung eröffnet Anfang 2026 eine neue Annahmestelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte – und setzt dabei auf eine enge Partnerschaft mit der Rhein-Mosel-Werkstatt (RMW). Ab Montag, 5. Januar, befindet sich die Sammelstelle auf dem Gelände der RMW in der Argenthaler Straße 1a in Simmern. Vom 1. bis zum 4. Januar ist keine Abgabe möglich. Mit dieser Kooperation entstehe nicht nur ein zentraler und gut erreichbarer Standort, sondern auch ein Projekt, das Umwelt- und Sozialverantwortung auf besondere Weise verbindet. Die bisherige Annahmestelle in der Johann-Philipp-Reis-Straße wird zum Jahreswechsel geschlossen. Durch die Zusammenarbeit mit der Rhein-Mosel-Werkstatt konnte nun eine nachhaltige und serviceorientierte Lösung gefunden werden.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.